

Trainings-Programm

Anreisetag – Da sind wir!

Tag **0**

1 Ankunft der Teilnehmer*innen

Ankunft

30 Min

Die Teilnehmer*innen treffen am Veranstaltungsort ein. Es werden Kaffee, Tee und Mineralwasser angeboten. Einfache Namensschilder werden verteilt.

2 Einleitung

Begrüßung

30 Min

Die*der örtliche Veranstalter*in begrüßt die Teilnehmer*innen; alle teilnehmenden Partner*innen und Moderator*innen stellen sich vor. Die*der Trainer*in gibt einen allgemeinen Überblick über die bevorstehende Woche. Dabei sollte sie oder er vor allem hervorheben, dass diese Woche für die Teilnehmer*innen eine Gelegenheit darstellt, über ihre eigene berufliche Praxis nachzudenken und weiter an ihr zu arbeiten. Das Training wurde so konzipiert, dass es einen Raum bietet, in dem die Stimmen aller Teilnehmer*innen gehört werden sollen, der Möglichkeiten zum gegenseitigen Austausch von Ideen und Erfahrungen bietet und in dem – mit Hilfe von Tipps und Fragestellungen – ausgelotet werden soll, wie sich Diversität und Interkulturalität in die eigene Arbeitspraxis einbinden lassen. Voneinander zu lernen und das eigene Verständnis und die eigenen Erfahrungen auszutauschen sind zentrale Aspekte dieser Lernerfahrung.

Es werden allgemeine organisatorische Hinweise gegeben und Fragen dazu beantwortet.

»Die Kernbotschaft an dieser Stelle lautet, dass wir die Teilnehmer*innen auf eine Reise mitnehmen, auf der sie mehr Wissen, Sensibilität und Verständnis sowohl über sich selbst als auch über die*den ‚Anderen‘ erlangen. Dies soll nicht durch Unterricht oder Vorträge erreicht werden, sondern durch Erfahrungen, die zum Nachdenken anregen, neue Einsichten bieten, zum Dialog führen, Irritationen oder vielleicht sogar Widerstand hervorrufen. Diese Reise führt möglicherweise zu ganz anderen Erfahrungen, als sie von den Teilnehmer*innen bei der Anmeldung erwartet wurden - darum ist es wichtig, dies gleich am Anfang der Veranstaltung deutlich zu machen.«

Ben Hekkema, Mocca Amsterdam, Niederlande

3 Namensspiel

Aktivität

30 Min

Ziel:

Diese Aktivität wurde so gestaltet, dass die Teilnehmer*innen dabei unterstützt werden, sich die Namen der jeweils anderen Teilnehmer*innen zu merken und miteinander ins Gespräch zu kommen. Sie soll für eine lockere Atmosphäre sorgen. Es erleichtert die Zuordnung von Namen und Gesichtern und hilft, die Vorstellung der einzelnen Teilnehmer*innen auf eine Art zu ermöglichen, die Spaß macht.

Material:

Musik und ein Abspielgerät. Karten mit dem ersten Buchstaben des Vornamens der Teilnehmer*innen. Es sollte eine Karte für alle geben, deren Vornamen mit demselben Buchstaben beginnen und die so eine Gruppe bilden. Einige Karten werden nur den Anfangsbuchstaben einer*s Teilnehmers*in tragen, da kein anderer Name mit diesem Buchstaben beginnt.

Räumlichkeit:

Ein offener Raum, in dem sich die Teilnehmer*innen frei bewegen können.

Ablauf:

Die*der Trainer*in spielt die Musik ab. Die Teilnehmer*innen bewegen sich und tanzen zu der Musik frei durch den gesamten Raum. Wenn die Musik zu Ende ist, bleibt jede*r Teilnehmer*in stehen und die*der Trainer*in ruft einen Buchstaben von einer der vorbereiteten Karten auf. Alle Personen, deren Vornamen mit dem aufgerufenen Buchstaben beginnen, bilden eine Gruppe. Jede*r sagt ihren*seinen Namen, Herkunftsland und Einrichtung, von der sie*er kommt. Wenn die Musik wieder einsetzt, bewegen sich die Teilnehmer*innen

erneut frei durch den Raum, bis die Musik wieder endet, alle stehen bleiben und der nächste Buchstabe aufgerufen wird. Das Spiel ist zu Ende, wenn die Anfangsbuchstaben aller Teilnehmer*innen aufgerufen worden sind.

»Das ist ein schöner Einstieg, der die Teilnehmer*innen zusammenbringt. Und außerdem werden einige Leute durch Bewegung und Tanzen zur Musik aus der Reserve gelockt.«

Regula Nyffeler, PHBern, Schweiz



4 Sind Sie ein stereotyper Mensch?

Aktivität

45 Min

Ziel:

„Eisbrecher“, erste Einblicke in die Begrifflichkeit des Stereotyps, um Mechanismen aufzuzeigen, die zu ihrer Entstehung führen.

Material:

So viele Karteikarten in DIN A6 oder A5-Format wie Teilnehmer*innen. Filzstifte

Räumlichkeit:

Stühle im Kreis aufgestellt. Jeweils ein Stuhl für jede*n Teilnehmer*in und die*den Trainer*in.

Ablauf:

Jede*r Teilnehmer*in erhält eine Karte und einen Stift. Die Teilnehmer*innen werden gebeten, den Namen des Landes, aus dem sie kommen, auf die Karte zu schreiben und sie in der Mitte des Raums auf den Boden zu legen (mit dem Ländernamen nach oben). Dann nimmt sich jede*r Teilnehmer*in eine Karte, auf der nicht der Name des eigenen Landes steht. Auf der freien Rückseite dieser Karte sollen die Teilnehmer*innen fünf Aussagen aufschreiben, von denen sie denken, wissen oder meinen, dass diese auf die **Menschen** in dem betreffenden

Land zutreffen. Dann werden die Karten eingesammelt, und jede Ländergruppe erhält die Karten, auf denen ihr jeweiliges Land beschrieben ist. Sie haben einige Minuten Zeit, über die Aussagen nachzudenken. Im Anschluss sollen sie die Aussagen vorlesen und kommentieren. Jede*r Teilnehmer*in soll die Möglichkeit haben, sich dazu zu äußern.

Sie sollten dabei darüber nachdenken, ob die Aussagen ihres Erachtens passen und/oder richtig sind, wie reflektiert sie über die wichtigsten Charakteristika denken, die über die Menschen in ihrem Land genannt wurden, was ihres Erachtens ausgelassen wurde und was sie noch gern hinzufügen würden. Sie sollten auch beschreiben, wie es ihnen mit den Beschreibungen ihres Landes geht.

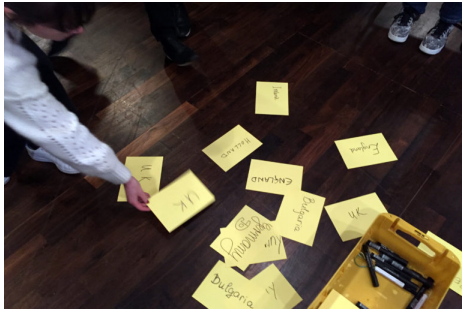
Hinweis für Trainer*innen:

Bei der Reflexion am Ende der Aktivität sollte die*der Trainer*in versuchen, die Komplexität von Stereotypen herauszustellen. Viele sind weitgehend zutreffend, einige sind schmeichelhaft (Teilnehmer*innen neigen dazu, am ersten Abend nett übereinander zu reden!). Viele Menschen glauben, sie würden Stereotypen bestätigen. Die Übung wird häufig auch einen Eindruck vermitteln, wie wenig wir über Menschen in anderen europäischen Ländern wissen.

Die Moderator*innen sollten sich darüber im Klaren sein, dass manche Personen empört reagieren, wenn sie bestimmte Dinge über ihr Land hören – dies stellt allerdings auch eine Möglichkeit dar zu erkunden, wie wir zu dem Wissen gekommen sind, das wir vortragen.

»Diese Übung ist sehr vielschichtig und gerade deshalb ist sie so interessant. Was weißt du über die*den Anderen, welche Stereotypen oder gar Vorurteile hegst du? Wie sieht es mit den Vorstellungen der anderen Personen von deinem Land aus? Was ist wahr davon, was nur zur Hälfte oder was ist überhaupt nicht wahr? Oder was ist schwer für sich selbst zu akzeptieren oder gar zu sehen? Wie fühlt es sich an, etwas Negatives über ein anderes Land zu schreiben? Wie fühlst du dich, wenn du negative Dinge über dein eigenes Land hörst? Bist du verärgert, nimmst du eine Abwehrhaltung dazu ein?«

Ben Hekkema, Mocca Amsterdam, Niederlande



Teilnehmer*innen beklagen sich am Ende der Woche nicht selten, sie hätten nicht genügend Zeit für informelle Gespräche gehabt, um mit Teilnehmer*innen aus anderen Ländern über Ideen nachzudenken. Häufig ist es allerdings so, dass gerade diese Teilnehmer*innen Mahlzeiten und Pausen nicht effizient für einen solchen Austausch nutzen und sich stattdessen mit Personen aus ihrem Land zusammensetzen, die sie bereits kennen. Daher sollten die Trainer*innen die Teilnehmer*innen unbedingt animieren, sich mit anderen, die sie noch nicht kennen, während der Mahlzeiten und Pausen zusammenzusetzen und sich zu unterhalten. Abendessen am Anreisetag, direkt nach der letzten Aktivität.

Erstellt von der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V. (BKJ) und der internationalen Stiftung Creativity, Culture and Education (CCE) in Zusammenarbeit mit zahlreichen europäischen Partnern. Finanziert durch die Stiftung Mercator und unterstützt durch die Europäische Union im Rahmen des Aktionsprogramms Erasmus+ Youth in Action.

Diese Arbeit gibt lediglich die Meinung der Autor*innen wieder. Die Europäische Kommission ist nicht für die Verwendung der Informationen verantwortlich, die diese Arbeit umfasst.

Freie Verwendung als Open Educational Resource (OER) gestattet und empfohlen.



Diese Arbeit ist durch die Creative Commons Attribution ShareAlike 4.0 Lizenz geschützt (CC BY-SA 4.0).

Bitte wie folgt zitieren: "Europe in Perspective. Transnational Training on Diversity in Cultural Learning" by German Federation for Arts Education and Cultural Learning (BKJ) and Creativity, Culture and Education (CCE), Lizenz: CC BY-SA 4.0.

Kontakt: info@bkj.de

Die Lizenzvereinbarung kann unter folgendem Link abgerufen werden:
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de> | Diese Arbeit ist online abrufbar unter: <https://europe-in-perspective.eu>